

STADTRALLYE
KLASSE: 9 – 10
NIVEAU: G, M, E



STADTRALLYE FREIBURG



verbraucherzentrale

Baden-Württemberg

STADTRALLYE FREIBURG

Dieses Begleitmaterial zur „Stadtrallye Verbraucherzentrale“ wiederholt und vertieft die Inhalte, die sich die Schülerinnen und Schüler während der Stadtrallye spielerisch erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Stadtrallye bildet dieses Material also eine Einheit, bei der die Schülerinnen und Schüler die Verbraucherzentrale und ihre Tätigkeitsfelder umfassend kennenlernen.

Stundenverlaufsplan			
Einstieg	Brainstorming „Was ist euch noch über die Verbraucherzentrale im Gedächtnis geblieben?“	5 min	Minnit oder Tafel
Arbeitsphase 1	GA: Durchsicht Fragen der Stadtrallye/Klärung offener Fragen	25 min	Arbeitsblätter, Stadtrallyeaufgaben, internetfähige Endgeräte
Ergebnissicherung 1	Präsentieren der Ergebnisse durch die einzelnen Gruppen im Plenum	15 min	Tafelmitschrieb der Lehrkraft während der Präsentation
Ergebnissicherung 1a	Abschrift Tafelmitschrieb	5 min	
Arbeitsphase 2	Aufgabe Alice: E-Mail schreiben	15 min	Arbeitsblatt
Ergebnissicherung 2	UG: Besprechen der Aufgabe aus der Arbeitsphase inkl. Musterlösung der Lehrkraft, Erstellen einer Checkliste.	10 min	Tafel
Abschluss	Meinungsbild (entlang einer Skala im Klassenzimmer): Wie wichtig ist die Verbraucherzentrale?	5 min	Tape o.ä.
Puffer	UG: Begründungen einzelner SuS, warum sie stehen, wo sie stehen.	10 min	

Einstieg

„Was ist euch über die Verbraucherzentrale im Gedächtnis geblieben?“

Hinweis: Hierzu finden Sie auf minnit-bw.de eine Umfrage mit dem Titel „Stadtrallye Verbraucherzentrale“ anhand der Tags „Verbraucherzentrale“ und „Verbraucherbildung“.

Individuelle SuS-Antworten

Arbeitsphase 1

Bildet dieselben Gruppen, in denen ihr die Stadtrallye bearbeitet habt.

Schaut euch die Aufgaben der Stadtrallye noch einmal an und beantwortet die folgenden Fragen. Beachtet, dass zum Ende der Arbeitsphase die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert werden.

...❖ Umschlag Nr. 1

Bei dieser Station standet ihr vor der Unibibliothek.

Welche der Antworten kanntet ihr schon, welche musstet ihr nachschauen? Welche der Dinge, die ihr im Kreuzworträtsel gelernt habt, findet ihr sinnvoll zu wissen und welche nicht? **Begründet eure Antwort.**

Individuelle SuS-Antworten

...❖ Umschlag Nr. 5

Bei dieser Station standet ihr vor dem Rathaus.

Fasst den Inhalt des Lückentextes mit euren eigenen Worten zusammen. Beantwortet in der Zusammenfassung die folgenden Fragen: Welches Problem wird im Text beschrieben und wie wurde dieses gelöst? Wie ist die gesetzliche Lage heute?

Im Text geht es darum, dass viele Menschen unabsichtlich Abos abgeschlossen haben, da der Hinweis auf das Abo im Kleingedruckten „versteckt“ war. Bei der Verbraucherzentrale häuften sich die Beschwerden wegen solcher versehentlich abgeschlossenen Verträge. Die Staatsanwaltschaft sah keinen Verstoß gegen geltendes Recht, da im Kleingedruckten auf die Verträge hingewiesen wurde. Die Verbraucherzentrale setzte sich für verbraucherfreundlichere Kennzeichnungsregelungen ein. Seit 2012 gilt die Buttonlösung: Buttons, mit deren Anklicken man online einen Vertrag abschließt, müssen deutlich beschriftet sein.

...❖ Umschlag Nr. 12

Bei dieser Station standet ihr vor dem Kartoffelmarkt.

Beschreibt mit eigenen Worten, wie die Verbraucherzentrale vorgeht, wenn sie rechtliche Schritte gegen ein Unternehmen in die Wege leitet.

Die Verbraucherzentrale bemerkt, beispielsweise durch einen Fall in der Rechtsberatung einzelner Verbraucherinnen oder Verbraucher, dass ein Unternehmen sich nicht rechtskonform verhält. Dieses Verhalten wird dann von der Rechtsabteilung überprüft. Wenn diese zum Schluss kommt, dass das Verhalten nicht korrekt ist, dann mahnt die Verbraucherzentrale das Unternehmen ab, fordert es also auf, sein rechtswidriges Verhalten zu unterlassen. Gibt das Unternehmen keine Unterlassungserklärung ab, kann die Verbraucherzentrale das Unternehmen verklagen.

...❖ Umschlag Nr. 4

Bei dieser Station standet ihr vor der Sparkasse.

Welche falschen Aussagen waren nicht so leicht als falsch zu erkennen?

Überlegt gemeinsam und begründet, warum die Aussagen falsch sind.

Hinweis: Ergänzend bietet sich das Erklärvideo „Wann bin ich eigentlich ein Verbraucher?“ der Verbraucherzentrale an: https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/sites/default/files/2021-03/Wann_bin_ich_eigentlich_ein_Verbraucher_clip_VZ-BW.mp4

Hier gibt es falsche Antworten, die relativ leicht als solche zu erkennen sind: Beispielsweise liegt es nahe, dass das Firmenlogo einer Bank bei der Kaufentscheidung für ein Finanzprodukt keine Rolle spielen sollte. Bei anderen Antworten ist die Lage weniger eindeutig, wie beispielsweise, dass ein Handwerksbetrieb sich nicht bei der Verbraucherzentrale beraten lassen kann, wenn ihm der Schlüsseldienst eine horrende Rechnung stellt.

Der Handwerksbetrieb ist eine juristische Person, keine natürliche Person. Nach §13 BGB sind Verbraucherinnen und Verbraucher aber: „[...] jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschließt, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbstständigen Tätigkeit zugerechnet werden können.“

...❖ Umschlag Nr. 19

Bei dieser Station standet ihr vor der Badischen Zeitung.

Warum empfiehlt die Verbraucherzentrale keine Banken und wieso spricht sie sich nicht für einzelne Parteien aus? **Diskutiert und begründet eure Antwort.**

Die Verbraucherzentrale ist ein gemeinnütziger Verein, der sich ausschließlich für die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher einsetzt.

Die Verbraucherzentrale empfiehlt keine Unternehmen, auch wenn diese bisher nicht mit verbraucherbenachteiligendem Verhalten aufgefallen sind. Denn sie kann nicht vorhersagen, wie die Unternehmen sich zukünftig gegenüber Verbraucherinnen und Verbraucher verhalten werden. Ein heute sich an Verbraucherrechte haltendes Unternehmen kann sich morgen schon verbraucherbenachteiligend verhalten.

Zudem kann die Verbraucherzentrale ihre Tätigkeit nur dann ausschließlich im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher durchführen, wenn sie vollkommen unabhängig von Unternehmen und deren Verbänden ist. Sie nimmt daher keine Spenden von Unternehmen und Verbänden an.

Als gemeinnütziger Verein hat die Verbraucherzentrale sich verpflichtet, die Allgemeinheit selbstlos zu fördern (vgl. Abgabenordnung § 52, Satz 1 Nr. 16). Dies schließt grundsätzlich aus, sich für eine einzelne Partei auszusprechen.

Ergebnissicherung 1

Bestimmt in eurer Gruppe jemanden, der oder die eure Ergebnisse vor der Klasse präsentiert.

Arbeitsphase 2

Lest euch den folgenden kurzen Text durch:

Alice bekommt seit Wochen fast täglich Werbeanrufe von einem Mobilfunkanbieter. Sie ist schon völlig genervt und möchte, dass diese Anrufe aufhören. Im Internet findet sie heraus, dass auch andere betroffen sind. Diese raten, sich an die Verbraucherzentrale zu wenden. Alice überlegt, was die Verbraucherzentrale für sie tun könnte.

E-Niveau: Verfasst für Alice eine E-Mail-Anfrage an die Verbraucherzentrale.

Überlegt vorab gemeinsam, was in dieser Anfrage alles enthalten sein sollte.

G- und M-Niveau: Verfasst für Alice eine E-Mail-Anfrage an die Verbraucherzentrale.

Denkt daran, dass in der E-Mail vollständige Adressangaben und eine möglichst genaue Schilderung des Sachverhalts (mit Daten wie Telefonnummern, Anruhfrequenz und ähnliches) enthalten sein sollte.

Am wichtigsten ist, den Sachverhalt möglichst genau zu schildern und deutlich zu machen, was man gerne möchte.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wende mich mit einem Problem an Sie und hoffe, dass Sie mir helfen können. Ungefähr fünf Mal in der Woche (tagsüber) werde ich vom **Mobilfunkanbieter XYZ** angerufen, bei dem ich **keinen Vertrag habe noch je hatte**. Dieser möchte mir ein Angebot für den Mobilfunkvertrag „Name Angebot“ machen. Daran habe ich kein Interesse. **Das habe ich auch schon mehrfach betont**. Ich habe **nie mein Einverständnis gegeben**, von diesem Anbieter angerufen zu werden. Seit Tagen gehe ich nicht mehr ans Telefon und **möchte, dass die Anrufe endlich aufhören**. Können Sie mir weiterhelfen und mitteilen, was ich dagegen unternehmen kann?

Mit freundlichen Grüßen ...

Ergebnissicherung 2

Einzelne SuS lesen ihre Mail vor, Lehrkraft liest eine eigene oder die Musterlösung vor.

Aufgabe im Plenum:

Wir erstellen eine Checkliste, was alles in solch einer Anfrage/Beschwerde enthalten sein sollte. Dafür schauen wir uns an: Was war in den vorgelesenen Mails an Informationen und Formalien drin? Wie können wir das allgemein formulieren?

Notiert euch im Anschluss diese Checkliste.

- Eigene Kontaktdaten: Name, Adresse, Telefonnummer
- Kontaktdaten des Unternehmens: Name, ggf. Name des oder der anrufenden Mitarbeitenden
- Möglichst genaue Schilderung des Sachverhalts: Was wollte das Unternehmen, um welches Produkt oder Dienstleistung ging es? Was genau ist passiert, wann (wie häufig), wie habe ich mich bislang dazu verhalten (Habe ich eine Einwilligung zur Kontaktaufnahme abgegeben, bin ich Kunde/Kundin oder nicht? Kann ich eine Gesprächsmitschrift beisteuern?)
- Kann ich Unterlagen zur Verfügung stellen, die das Verhalten des Unternehmens aufzeigen/belegen?
- Was möchte ich mit der Beschwerde erreichen, was ist mein Ziel/Wunsch?

In eine Sachverhaltsschilderung gehört alles, was zur Bewertung des Unternehmensverhalten wichtig ist. Wenn ich unsicher bin, ob etwas hingehört, dann nehme ich es besser in die Schilderung auf. Eine genaue, umfassende Schilderung ist wichtig, damit die Verbraucherzentrale prüfen kann, ob das Unternehmen gegen verbraucherschützende Bestimmungen verstoßen hat und wie gegen das Unternehmen juristisch vorgegangen werden kann.

Abschluss

Überlegt euch, wie wichtig ihr die Verbraucherzentrale findet. Stellt euch entsprechend auf der Skala im Klassenzimmer auf.

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

... KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg